



Der Fotograf: ERICH LESSING, geb. 1923 in Wien, konnte 1939 noch rechtzeitig vor den Nationalsozialisten aus Österreich flüchten, kehrte nach dem Krieg in seine Heimat zurück und wurde durch seine Arbeit als Mitglied der Fotografenkooperative *Magnum* weltberühmt. Bereits über 60 Buchveröffentlichungen in zahlreichen Sprachen, Ehrenkreuzträger der Republik Österreich, Staatspreis für künstlerische Fotografie und viele andere Auszeichnungen.



Der Autor: MICHAEL GEHLER, geb. 1962 in Innsbruck, Lehr- und Forschungstätigkeit als a. o. Univ.-Prof. am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck von 1999 bis 2006, zahlreiche Gastprofessuren, seit 2006 Professor und Leiter des Instituts für Geschichte an der Stiftung Universität Hildesheim, seit 2013 zudem Direktor des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung (INZ) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Schwerpunkte seiner Forschung sind die europäische, deutsche und österreichische Nachkriegsgeschichte sowie die Geschichte der Europäischen Union.



„Der Poet mit der Kamera gab der Zeit ein Gesicht“ (*Kurier*)

„Der Doyen des heimischen Fotojournalismus“ (*Die Presse*)

„Die ikonografischen Dokumente von Erich Lessing sind ein wesentlicher Bestandteil der Geschichtsschreibung.“ (*Der Standard*)

**Herbst 1956.** Der junge Fotograf Erich Lessing beschließt, vom gerade erst kürzlich von der Besatzung befreiten Wien nach Budapest zu reisen, um die revolutionären Geschehnisse in seinem Nachbarland zu dokumentieren. Seine Bilder zählen mit Recht zu den Meilensteinen der Reportagefotografie und berühren den Betrachter auch heute, Jahrzehnte später, immer noch wie am ersten Tag. Lessing kann alle Phasen des Ungarnaufstands von den ersten Demonstrationen über den Umsturz bis zur Niederschlagung der Revolte bildlich einfangen. Nicht als unbeteiligter, kühler Journalist, sondern als leidenschaftlicher Dokumentarist, der in jeder Aufnahme Verbindung aufnimmt zu den Menschen und den einschneidenden Veränderungen, deren Zeugen sie gerade werden.

Dieses Buch zeigt die besten und berührendsten Fotografien Erich Lessings aus den Tagen der Ungarischen Revolution. Der renommierte Historiker Michael Gehler geht in einem ausführlichen Essay auf die Bedeutung dieses Ereignisses von europäischer Tragweite ein und liefert wertvolle Hintergrundinformationen zu den Bildern.



www.tyrolia-verlag.at



Erich Lessing  
Michael Gehler

UNGARN 1956

# UNGARN 1956

Erzählt in Bildern von **ERICH LESSING** und Texten von **MICHAEL GEHLER**



**20. bis 22. Oktober 1956:** Ungarische Studentenversammlungen beschließen eine Solidaritätskundgebung für die Reformer in der Kommunistischen Partei Polens und verabschieden eine Erklärung, in der Demokratie, Bürger- und Freiheitsrechte gefordert werden.

**27. Oktober 1956:** Unter Imre Nagy wird eine grundlegende Neubewertung des Aufstands als »nationale demokratische Bewegung« vorgenommen.

**29. Oktober 1956:** Beginn des sowjetischen Rückzugs aus Budapest. Die Auflösung des Amtes für Staatssicherheit wird beschlossen. Gleichzeitig eskaliert die Suezkrise.

**30. Oktober 1956:** Imre Nagy verkündet das Ende der Einparteiensherrschaft. Befreiung von Kardinal Josef Mindszenty am Abend desselben Tages.

**1. November 1956:** Neue sowjetische Truppen überschreiten die Grenze nach Ungarn. Am Nachmittag kündigt Imre Nagy aus Protest gegen die erneuten Truppenbewegungen die Mitgliedschaft Ungarns im Warschauer Pakt auf.

**3. November 1956:** Kurz nach Beginn der Verhandlungen werden der ungarische General Maléter und die übrigen Mitglieder der ungarischen Delegation durch den KGB-Chef Iwan Serow verhaftet.

**4. November 1956:** Beginn des Generalangriffs der sowjetischen Truppen auf Budapest. Nagy begibt sich in die jugoslawische Botschaft.

**4. bis 15. November 1956:** Andauernde Kämpfe im ganzen Land. Schrittweise Zerschlagung des bewaffneten ungarischen Widerstands durch sowjetische Streitkräfte.

**22. November 1956:** Imre Nagy und Gefährten werden trotz Zusage freier Geleits beim Verlassen der jugoslawischen Botschaft verhaftet und nach Rumänien verschleppt.

**16. Juni 1958:** Hinrichtung von Imre Nagy und seiner Mitangeklagten

**22. März 1963:** Eine Amnestie für die Mehrzahl der in den Prozessen der Jahre 1957/58 aus politischen Gründen Verurteilten wird erlassen.

